

24. Tanz im August

Deutsche Erstaufführung

»Chatha/Aicha M'Barek & Hafiz Dhaou – Tunis/Lyon«

KHARBGA – POWER GAMES

Akademie der Künste am Hanseatenweg

Am 12.08.2012 - 20h >60 min

Besuchsbericht:

Eine verlassene Straßenbaustelle, so sieht es jedenfalls aus. Verteilt über den Bühnenraum breitet sich eine Anzahl aufgehäufter Kieselsteine aus. Eine einzelne Person betritt schweigend die Bühne und beginnt einen Rundgang, man hört ein leises Knirschen der getretenen Kiesel auf dem Boden. Der Rundgang scheint kein Ende zu nehmen, passiert denn nun noch etwas? Ja, die Bühne füllt sich, fünf weitere Personen betreten die Bühne und bewegen sich in kreisenden Bewegungen, selbst sich drehend, im Bühnenraum. Einer der Akteure beginnt, an einem einzelnen Kieselhaufen, mit den Händen zu graben. Ruhig und bedächtig gräbt er ein Gegenstand nach dem anderen aus dem Haufen aus. Er ordnet es gemächlich auf dem verbleibenden Kiesel als eine Art Habitat aus. Es entsteht ein Stilleben aus einer Zimmerpalme, einer Puppe und einem Wecker. Er entfernt sich von seinem Habitat und schließt sich der immer schneller rotierenden Gruppe an. In der Zwischenzeit ertönen rhythmische, elektronische Geräusche, die sich in der Lautstärke steigern.

Der weitere Ablauf der Aufführung baut auf unterschiedlichen Sequenzen von Rhythmik und Bewegung auf. Zum Schluss löst sich die Gruppe auf und es beginnt jeder der Akteure, in einer anderen Art, mit den Kieselhaufen zu interagieren und diese zum Schluss völlig einzuebnen und über den Bühnenboden zu verteilen.

Um die einzelnen Sequenzen und deren Bedeutung zu verstehen, ist es unerlässlich, das Spiel, das hier vorgeführt wird, in seinem Inhalt und in seinem Ablauf nicht zu können aber doch zu kennen. Nur dann erschließt sich die Absicht des Stückes.

An dem Beifall zum Ende der Aufführung könnte man schließen, dass sich dem Publikum zum größten Teil der Inhalt und die Absicht des Choreografen erschließen konnten und der andere Teil des Publikums sich bei den Akteuren für ihre grandiosen, körperlichen Einsatz bedanken wollte.

Das Stück hinterlässt bei mir einen etwas gespaltenen Eindruck, sehr rasante Bewegungen mit hohem körperlichen Einsatz und auch viele tänzerische Elemente darin, jedoch die Erschließung der Bedeutung erfordert viel Wissen über die Elemente des hier umgesetzten ‚Gesellschaftsspiels‘.